

Anmerkungen für die Jury-Bewertung

Dieses Dokument fasst Anmerkungen der Bürgerinnen und Bürger zusammen, die im Rahmen der ganztägigen Gläsernen Werkstatt am 5. November 2016 abgegeben wurden. Die Veranstaltung bot den rund 150 Teilnehmenden einen unmittelbaren Einblick in den laufenden Prozess. Die acht Planungsteams stellten den aktuellen Stand ihrer Arbeit vor und diskutierten darüber mit den Bürgerinnen und Bürgern.



Freiflächen und Grünräume

Auszug aus der Auslobung

Die innerstädtische Lage und die angestrebte höhere Wohndichte erfordern ein besonderes Angebot an wohnortnahen, attraktiven und vielfältig nutzbaren Freiräumen.

Der städtebauliche Entwurf muss ausreichende, attraktive und möglichst barrierefrei zugängliche Parks, Plätze und Straßen ermöglichen, die Wohnqualitäten im Quartier unterstützen und identitätsstiftend wirken.

Entlang des Schleusengrabens soll eine grüne Wegeverbindung hergestellt werden.



Zusammenfassung der Beiträge

Rückzugsorte
schaffen

gemeinschaftliche Frei-
räume bieten

Zugänglichkeit zum
Schleusen Graben
herstellen

grüne
Vernetzung schaffen

Wasserflächen im
Quartier erhalten

Promenade
entlang des
Schleusen Grabens

Die Beiträge im Detail

»Freiräume«

»Öffnung zum Schleusen Graben«

»Cafés, Gastronomie, Kitas etc. integrieren«

»Wasser und Bescheidenheit gehören zu Bergedorf«

»Handel in einer Reihe zum Wasser / alle Fachmärkte«

»Konkrete Vorschläge Umweltschutz, Rückzugsmöglichkeiten, Grünflächen«

»Bergedorf sollte auch bei hoher Bebauungsdichte Rückzugsorte und Freiräume haben«

»Chance für eine neue Promenade und Verweilzeiten am Wasser stark berücksichtigen«

»Nutzung der Dachflächen für Grün, Dachterrassen, Solarzellen und Solarthermie«

Neubau und Bestand

Auszug aus der Auslobung

Die Gestaltung der privaten Freiflächen sollte je nach Gebäudtyp und Zielgruppe sowohl gemeinschaftliche Freiflächen als auch private Gärten ermöglichen. Die Trennung zwischen privaten und öffentlichen Bereichen erfordert in diesem Zusammenhang besondere Aufmerksamkeit. Das Stuhlrohrquartier soll auch in der architektonischen Gestaltung ein vielfältiges, lebendiges Stadtquartier werden. Die Gebäude sollen sich farblich und durch ihr Material harmonisch in das Umfeld einfügen, können aber modern interpretiert werden.

Zusammenfassung der Beiträge



Die Beiträge im Detail

- »Weg von der Backstein-Langeweile«
- »Hallen überbauen siehe Elbphilharmonie«
- »Verschachtelte Bauweise«
- »Keine Blockrandbildung am Weidenbaumsweg und Sander Damm«
- »Keine Platten. Fronten zur Stuhlrohrstraße und Weidenbaumsweg«
- »Nicht zu große Dichte, Verschattung«
- »Keine Hochhäuser«
- »Architektonisches Highlight«
- »Höhe der Gebäude – Licht und Schattenwurf«
- »Geringere Baudichte, maximal ein Hochhauspunkt«
- »1–3 richtig hohe Türme schaffen mit 15–20 Obergeschossen«
- »Keine zu hohe Geschossigkeit, dadurch weniger Verschattung markante, hohe Einzelgebäude«
- »Integrität in den Bezirk beachten und das Gebiet nicht als abgeschottete Einheit sehen. Nicht nur die Wasserseite, auch die Straßenseite sollte für Bergedorfer attraktiv gestaltet werden«
- »Grundproblem ist ein derart verdichtetes Quartier in Bergedorf – wichtig ist die Anbindung und Attraktivität der Fläche für ganz Bergedorf – Quartier sollte nicht isoliert betrachtet werden, sondern als Teil der Innenstadt«

Mobilität und Lärmschutz

Auszug aus der Auslobung

Das Plangebiet ist durch Straßen-, Schienen und Gewerbelärm belastet. Die Erschließungsanlagen – d. h. Straßen und Wege – innerhalb des Plangebiets sollen auf das notwendige Maß reduziert werden.

Ein- und Ausfahrten der Tiefgaragen sollen möglichst am Rande der Baugebiete platziert werden, um die Verkehre aus dem Plangebiet herauszuhalten.

Bei der Konzeption der Pkw-Stellplätze und Fahrradstellplätze sind Angebote für Sharing-Nutzungen und auch Lademöglichkeiten für elektrisch betriebene Fahrzeuge zu berücksichtigen.



Zusammenfassung der Beiträge

Car-Sharing
&
Rad-Sharing

ausreichend und
funktionale
Radstellplätze

Lärmschutz durch
intelligente Fassaden/
Fenster

Lärmschutz auch
an Fassaden

Die Beiträge im Detail

»Anschluss zur City«

»innere Erschließung«

»Kreative technische Lösungen z. B. Lärmschutz auch an Fassaden z. B. bei Innenhöfen; Wie viel Licht erhalten die Wohnungen? Licht ist wichtiger als Lärmschutz meine Priorität«

»Mobilitätskonzept mit Carsharing und guten, ebenerdigen Radabstellplätzen«

Soziale Infrastruktur und Interaktion

Auszug aus der Auslobung

Die Freiflächen sollen so gestaltet werden, dass viele verschiedene Aufenthaltsmöglichkeiten und öffentliche Orte der Begegnung und Bewegung geschaffen werden. Innerhalb der Freiflächen sind qualitativ gestaltete Kinderspiel- und Freizeitflächen vorgesehen.

Durch den Neubau familiengerechter Wohnungen wird ein Zuwachs an Kindern erwartet, der den Bau neuer Kindertageseinrichtungen erforderlich macht.



Zusammenfassung der Beiträge



Die Beiträge im Detail

- »Treffpunkte im Quartier«
- »Kino integrieren«
- »Erhalt und Freistellen der Stuhlrohrhallen als Markthallen für regionale Anbieter (Gemüse/Blumen), aber auch für Flohmärkte, Feste und Konzerte«
- »Soziale Kontrolle der öffentlichen Freiflächen, Anschluss an Cafés, Einzelhandel etc.«
- »Keine Wohnnutzung im Erdgeschoss an der Stuhlrohrstraße. Hier große Geschäfte (für kleine fehlt die Laufkundschaft)«
- »Der Entwurf soll zu Bergedorf passen und nicht nur zu Hamburg«
- »Freizeitnutzung; Meinung und Ideen der Bürger wenn möglich«

www.bergedorf.buwog.com

BUWOG Weidenbaumsweg Development GmbH, Leipziger Str. 51, 10117 Berlin
Irrtum und Änderungen vorbehalten. Alle Informationen entsprechen dem aktuellen
Kenntnisstand, Stand: Januar 2017
Konzeption, Redaktion und Gestaltung: urbanista | Creating the Future City

BUWOG
group
www.buwog.com